

Frachtdiebstähle

Informationen für Unternehmer

Jährlich entstehen durch Frachtdiebstähle Schäden in Milliardenhöhe. Die Folgeschäden sind für Unternehmen oft noch gravierender: Ausbleibende Lieferungen können zu Produktionsausfällen und Auftragsstornierungen von Kunden führen. Der Imageverlust ist enorm.

Durch folgende technische und organisatorische Maßnahmen können die Schadenrisiken aktiv begrenzt werden.

Mindern Sie aktiv das Diebstahlrisiko auf allen betrieblichen Ebenen!

Geeignetes Fahrzeug einsetzen

- Je nach Art der Ladung und Strecke sollte das passende Fahrzeug mit entsprechenden Sicherungssystemen eingesetzt werden. Durch eine regelmäßige Wartung des Fuhrparks lässt sich gewährleisten, dass der LKW sicher und fahrbereit ist. Um das Risiko technischer Defekte während der Fahrt zu vermeiden, empfiehlt sich eine Sicherheitsprüfung unmittelbar vor Fahrtbeginn.

Organisatorische Sicherheitsmängel vermeiden

- Neue Mitarbeiter sind sorgfältig anhand von Referenzen, Führungszeugnis und Schufa-Auskunft auszuwählen. Entsprechend gilt für den Einsatz neuer Subunternehmen eine vorherige Bonitätskontrolle als unerlässlich. Die Praxis zeigt, dass es ratsam ist, diese Prüfungen regelmäßig bei allen Transportunternehmen und Kunden zu wiederholen.
- Im Rahmen der Fahrer-Einsatzplanung lassen sich Sicherheitsstufen für die Mitarbeiter festlegen. So kann z. B. sichergestellt werden, dass hochwertige Güter nur von Fahrern transportiert werden, die geschult wurden, um entsprechend hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen zu können.

Informationsfluss sicherstellen

- Sicherheits- und Arbeitsanweisungen können nur wirken, wenn sie bekannt sind und eingehalten werden. Folglich müssen entsprechende Informationsflüsse sichergestellt werden. Das gilt für die Disposition hinsichtlich der Wahl der Transportmittel und -partner ebenso wie bei der

Abfertigung beim Warenein- und -ausgang oder den zu treffenden Maßnahmen im Notfall. In unregelmäßigen Abständen ist es ratsam, die Einhaltung bestehender Richtlinien zu überprüfen und ggf. auftretende Mängel abzustellen.

Vertrauliche Daten schützen

- Die Weitergabe von Transportdaten an unbefugte Dritte und deren Zugriff auf vertrauliche Informationen stellen eine der Hauptursachen von Frachtdiebstählen dar. Per IT-Arbeitsanweisung sollte daher geregelt werden, wie auf Daten zugegriffen bzw. diese weitergegeben werden dürfen. Nicht jeder Mitarbeiter muss alles wissen. Die Ernennung eines Datenschutzbeauftragten ist hierbei ratsam und hilfreich. Dringend zu empfehlen ist auch der Schutz des betrieblichen IT-Netzwerkes vor Viren, Trojanern und dem Zugriff Unberechtigter.

Das Betriebsgelände absichern

- Der Datenmissbrauch wird auch dadurch ermöglicht, dass Unberechtigte leicht auf das Betriebsgelände gelangen können. Abhilfe schafft hier die Errichtung von Zutritts- und Zufahrtskontrollen, vorausgesetzt, das Betriebsgelände ist eingezäunt und in den Abend- und Nachtstunden ausreichend beleuchtet. Der Einsatz von Magnetschlüsseln, Chipkarten und Transpondern erleichtert dabei die Abläufe. Effektiv lässt sich eine Videoüberwachung ebenso wie der Pförtner bzw. der Empfang in das Sicherheitssystem integrieren.

Den Auftraggeber informieren

Mehr Sicherheit muss nicht immer mit höheren Ausgaben verbunden sein. In manchen Fällen lassen sich aber zusätzliche Kosten nicht vermeiden. Sperrt sich der Auftraggeber gegen solche Maßnahmen, sprechen Sie ihn im Hinblick auf eine Haftungsbeschränkung an. Auch bestehende Sicherheitsbedenken sollten stets offen kommuniziert werden. Schließlich geht es nicht nur um viel Geld, sondern vor allem auch um die Sicherheit der eigenen Fahrer.

Frachtdiebstähle

Checkliste für Unternehmer



Als Unternehmensinhaber liegt Ihnen das sichere Ankommen Ihrer Fracht am Zielort besonders am Herzen.

Beachten Sie deshalb folgende Sicherheitshinweise:

Sicherheitstechnik

- Ladung und Fahrstrecke sollten maßgeblich für die Wahl des geeigneten Fahrzeugs sein.
- Sicherungssysteme für LKW/Trailer oder Verpackungsbehälter und Leergut, z. B. GPS-Tracking, Alarmanlage, Königszugsbolzenschloss, Deichselsicherung etc., sollten bedarfsgerecht vorhanden sein.

Sicherheitsüberprüfung

- Wählen Sie die Mitarbeiter sorgfältig aus: Referenzen, Führungszeugnis, Schufa-Auskunft einholen (ggf. Vereinbarung erforderlich).
- Seien Sie sehr wachsam bei allen neuen Arbeitnehmern und Subunternehmern.
- Überprüfen Sie alle internen Informationen und Abläufe.
- Achten Sie auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Ladung, Strecke und Preis. Seien Sie kritisch gegenüber Dumping-Preisen. Sicherheit kostet Geld: Seriöse Auftraggeber sollten hierfür Verständnis haben.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Bonität der Kunden.
- Sichern Sie die Flexibilität des Arbeitsbereichs. Beachten Sie interne und externe Informationen über Veränderungen bei Mitarbeitern (Pfändungen etc.).

Sicherheitsplanung

- Informationsfluss zur Warenart sicherstellen (hochwertig, ADR etc.), damit Mitarbeiter die Entscheidungsgrundlagen bei der Auswahl des Transportmittels und -partners sowie die Checkliste sinnvoll nutzen können.
- Personal klar über die Einhaltung von Sicherheitsstandards instruieren. Lässt sich Zeitdruck in Spitzenzeiten nicht vermeiden, wirken Sie trotzdem auf die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien hin. Halten Sie an den Überprüfungskriterien fest.
- Arbeitsanweisungen über Abfertigung, Wareneingang und -ausgang erteilen.
- Ernstfallprozeduren festlegen – u. a. Information von Versicherung und Behörden.
- Kontrollieren Sie in unregelmäßigen Abständen die Einhaltung von Richtlinien und stellen Sie erkannte Mängel unmittelbar ab.

- Sprechen Sie Ihren Auftraggeber gegenüber Sicherheitsbedenken offen an.
- Nutzen Sie auch einfache Sicherungsmittel wie das „4-Augen-Prinzip“.
- Identitäts- und Zugangskontrolle des Firmengeländes sowie Beschränkung zur Nutzung des Firmenstempels sicherstellen.
- Prüfen Sie, ob Sie Ihre Haftung beschränken können, wenn Ihr Auftraggeber kein Geld für erforderliche Sicherheitsmaßnahmen ausgeben möchte.
- Regelmäßige Überprüfung der Versicherungsdeckung.

IT-Sicherheit

- Datenschutzbeauftragten benennen.
- IT-Arbeitsanweisung erstellen – u. a. Vertraulichkeit von Daten/Datenweitergabe, Nutzungsberechtigung und Passwortregelung festlegen.
- Halten Sie Verteilerkreise klein und beschränken Sie diese auf die Personen, die die Information benötigen.

Fahrzeugauswahl

- Lassen Sie Ihren Fuhrpark regelmäßig warten. Vermeiden Sie technische Defekte.
- Weisen Sie Ihre Fahrer an, Defekte am Fahrzeug unmittelbar zu melden.
- Prüfen Sie, welches Fahrzeug zur Durchführung eines bestimmten Auftrags geeignet ist. Sprechen Sie mit Ihrem Auftraggeber ab, welche Anforderungen das Fahrzeug erfüllen muss, soweit Ihnen keine Informationen vorliegen.

Schulungen

- Mitarbeiter regelmäßig schulen. Greifen Sie dabei auf die Erfahrungen der Polizei und Ihres Versicherers zurück.
- Standardisierte Prozesse und Formulare nutzen.

Arbeitseinsatzplanung

- Sicherheitseinstufung der Mitarbeiter: Nicht jeder darf jedes Gut fahren, d. h. hochwertige Güter dürfen nur von Mitarbeitern mit einer hohen Sicherheitseinstufung transportiert werden.
- Vermeiden Sie Zeitdruck für Ihre Fahrer. Erhöhter Druck führt zu erhöhter Risikobereitschaft.